

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis: ein-
jährig des Wochen-Beilage „Taunus-Bilder“ (Dienstage) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“
(Sonntage) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim
Abnehmer und am Zeitungsständer der Pächter vierteljährlich M. 1.40, monatlich 50 Pfennig (Beleggeld nicht
mit eingerechnet). — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für drucke Anzeigen, 15 Pfennig
für illustrierte Anzeigen; die 50 mm breite Werbefläche im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Mittwoch

9

Mai

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nach-
schlagezahlung wird hinsichtlich der gerichtlichen Vertretung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen:
Tausend M. 5. — Anzeigen-Nachnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
6 Uhr 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle
wird nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Kreuzstraße 44.

42. Jahrgang

Nr. 108 - 1917

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Der Seekrieg.

Drei feindliche Truppentransport- dampfer versenkt.

Berlin, 8. Mai. (W. B. Amtlich.) Nach neu einge-
kommenen Meldungen wurden wieder drei feindliche Trup-
pentransportdampfer versenkt, und zwar: am 5. April östlich
Sardinien ein vollbesetzter, durch zwei italienische Zerstörer ge-
schossener Truppentransportdampfer von etwa 10 000 Brutto-
registertonnen mit Kurs nach Kgypten; am 20. April west-
lich Gibraltars ein englischer, grau bemalter Truppentrans-
portdampfer von etwa 12 000 Tonnen mit östlichem Kurs;
am 4. Mai im Ionischen Meer der italienische Truppen-
transportdampfer „Verico“ (3935 Bruttoregistertonnen) mit
Südwestkurs des 61. Regiments, der aus einem durch Zer-
störer gesicherten Geleitzug herausgeschossen wurde.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Bombardement auf Epernay.

Bern, 7. Mai. (W. B.) „Temps“ meldet aus Epernay:
Ein deutsches Flugzeuggeschwader warf nachts etwa 50
Brand- und Bomben über der Stadt ab. Sechs Zivil-
personen wurden getötet, viele schwer verwundet. Das Bom-
bardement dauerte über eine Stunde.

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht.

Wien, 8. Mai. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:

Die Lage ist überall unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Ein Tepeschwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und dem Sultan.

Der Sultan hat den Kaiser zu den Siegen an den Fron-
ten von Arras, der Aisne und in der Champagne beglück-
wünscht. Der Kaiser hat darauf in einem herzlichen Tele-
gramm hierfür gedankt.

Die Sicherung der Kunstschätze im geräumten Gebiet.

Berlin, 8. Mai. (W. B. Amtlich.) Die französischen
und englischen Zeitungen wiederholen hartnäckig die Beschul-
digung, die deutschen Truppen hätten in dem geräumten
Gebiet Kunstschätze zerstört und entwendet. Demgegenüber
ist amtlich folgendes festgestellt:

Bei den Vorbereitungen für die Zuriinnahme der Front
auf die deutsche Heeresleitung auch von langer Hand her
Maßnahmen zur Sicherung der Kunstschätze des aufgegebenen
wie des gefährdeten Gebiets. Aus Ortschaften, Kirchen
und Schlössern, die bei der durch die militärische Notwendig-
keit gebotenen Anlage eines Festungsglaciés vor der neuen
Stellung geopfert werden mußten, sind die bedeutenden
Kunstschätze aller Art vor allem Gemälde, Tapissereien, Skulp-
turen und Möbel dazu die kostbarsten Handschriften und
Bücher unter der Leitung berufener Sachverständiger gerettet
und in Sicherheit gebracht worden. Dasselbe ist bei den in
und hinter der Front gelegenen Orten geschehen, die jetzt den
französischen und englischen Granaten ausgesetzt sind. Die
Rückführung ist nach verschiedenen weiter zurückliegenden
französischen Städten bewirkt worden, wo die Kunstwerke
eine sachverständige Pflege durch Fachleute finden. Nur an
der schmalen lothringischen Front, wo kein geeigneter sicherer
Ziel auf französischem Boden hinter der Gefährzone lag,
sind die geretteten Kunstwerke über die französische Grenze
verfrachtet nach Metz gebracht worden. Die gesamten weit-
gehenden Sicherungs- und Rettungsarbeiten sind von der
deutschen Heeresleitung angeordnet und durchgeführt wor-
den, um diese Werke dauernd der Kunstgeschichte und Kul-
tur zu erhalten.

Die kriegsfeindliche Bewegung in Italien.

Lugano, 8. Mai. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg.) Trotz aller
Zurückhaltung verrät die italienische Presse weiter, daß die
kriegsfeindliche Bewegung, welche am 1. Mai öffentlich her-
vortrat, keineswegs eine isolierte Erscheinung war und offen-
bar noch nachwirkt. Der Mailänder Erzbischof Kardinal

Ferrari ermahnt durch Rundschreiben die Geistlichkeit, wirk-
sam für die Wiederkehr der Ruhe und die Wiederaufnahme
der Arbeit in den Werkstätten und auf den Feldern einzu-
treten.

Die Kriegsziele der Türkei.

Bern, 7. Mai. (W. B.) Der hiesige türkische Gesandte
Fuad Bey gewährte einem Mitarbeiter des „Berliner Tage-
blattes“ eine längere Unterredung über die Kriegsziele und
die gegenwärtige Lage in der Türkei. Er erklärte u. a.:

Die türkische Regierung hat bereits in deutlicher Weise
ihre Friedensbereitschaft zu verstehen gegeben. Das gilt na-
türlich in der Voraussetzung, daß auch auf anderer Seite
ein Friedenswille vorhanden ist. Wenn man sich aber darauf
versteht, den Krieg fortzusetzen, so wird man uns selbstver-
ständlich dazu bereit finden. Heute hat England, das sich in
der Welt Herrschaft bedroht sieht, einzig und allein ein In-
teresse daran, den Krieg fortzusetzen. Die Kriegsziele der
Türkei sind dieselben, die der deutsche Reichskanzler auch für
Deutschland so oft genannt hat. Wir führen einen Verteidig-
ungskrieg für unser Leben und für die freie Entwicklung
unseres Landes. In der Entente-Prese wird jetzt die Forde-
rung der Öffnung der Dardanellen erhoben. Man möchte
glauben machen, die Türkei habe ein Interesse daran, Ruß-
land die Meerengen zu verschließen. Das ist durchaus falsch.
Einzig und allein England war es, das die Schließung der
Dardanellen für Rußland immer wieder im Interesse seiner
Vormachtstellung im Mittelmeer gefordert hatte.

Ueber Armenien befragt, antwortete Fuad Bey: Ar-
menien? Wir müssen in der Türkei diese Bezeichnung zu-
rückweisen, denn es gibt kein Land Armenien, es gibt nur
östliche türkische Provinzen. Diese gehören dem osmanischen
Reich seit mehreren Jahrhunderten an und sind mit ihm
durch untrennbare Bande verbunden.

Zur Änderung des Regimes in Rußland bemerkte der
türkische Gesandte: Dieser Wechsel ist bei uns mit großer
Freude begrüßt worden. Das türkische Volk hat gegen die
Rußen niemals feindliche Gefühle gehegt. Aller Haß richtete
sich einzig und allein gegen die Handvoll Tyrannen, die das
russische Volk bisher regierten und deren hauptsächlichstes Ziel
es gewesen war, die Türkei unter ihr Joch zu bringen. Wir
haben dessen Krieg nicht gegen das russische Volk, sondern
gegen den zaristischen Imperialismus geführt, der sich gegen
uns mit dem schlimmsten Feind der Menschheit, dem eng-
lischen Imperialismus verschworen hatte. Will das neue
Rußland seinem demokratischen Grundsatz treu bleiben, so
muß es den Kampf weiterführen nicht gegen die Türkei,
sondern gegen England, das ein unüberwindliches Hindernis
für seine Entwicklung und kommerzielle Ausbreitung
bildet.

Auf die Frage nach der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage
der Türkei erwiderte der Minister: Wir erwarten eine gute
Ernte für dieses Jahr; denn der türkische Boden war nie-
mals so gut bestellt wie jetzt. Auch wir haben in diesem
Kriege viel gelernt, den deutschen Ernst und die deutsche
Gründlichkeit. Mit diesen beiden Fähigkeiten wird die Tür-
kei nach dem Krieg ihre Stellung aufrecht erhalten. — Zum
Schluß erklärte der Minister: Wir sind zum Frieden bereit,
aber unsere Soldaten an der Front kennen die verbreche-
rischen Absichten Englands, welche die Antwort der Entente
auf das Friedensangebot enthält hat und sie werden, wenn
es nötig sein sollte, bis zum letzten Mann eintreten für die
Freiheit und Unabhängigkeit unseres Vaterlandes.

Rußland.

Petersburg, 8. Mai. Der Rat der Arbeiter- und Sol-
datendelegierten richtete einen Appell an die Bauern für die
Verbesserung der Versorgung mit Lebensmitteln, weil die
Krise immer ernster werde.

Gadas meldet ferner: Auf Anordnung der provisorischen
Regierung werden in Petersburg eine große Zentralkommis-
sion für das Ackerbauwesen und in ganz Rußland Ackerbau-
unterkommissionen ins Leben gerufen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. Mai. Die Einzelberatung des Heeresetats
wurde zu Ende geführt und der Etat angenommen. Morgen
folgt die Beratung des Marineetats.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 8. Mai. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

An der Arras-Front hat sich der Artilleriekampf wei-
ter verstärkt. Feindliche Angriffe auf den Schloßpark von
Roux und unsere Stellungen zwischen Fontaine und
Riencourt wurden blutig abgewiesen. Bei Kämpfen
um den Besitz von Bullecourt verblieb dem Gegner der
Südoststrand des Dorfes. Heute Morgen stürmten unsere
Truppen Fresnes und hielten den Ort gegen englische
Wiedereroberungsversuche. 200 Gefangene, 6 Maschin-
engewehre sind bisher eingebracht.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Auf dem Schlachtfeld der Aisne saute nach dem heil-
igen schweren Ringen der letzten Tage die Gefechtsstätigkeit
gestern stellenweise ab. Zu größeren Kämpfen kam es des
Tages über noch nördlich von Craonne, wo sich die
Franzosen in erfolglosen, verlustreichen Angriffen bemühten,
uns die Höhenstellungen zwischen Hurtebise-les und
Craonne zu entreißen. An keiner Stelle hatten sie
Erfolg.

In den Abend- und Nachtstunden erfolgten gegen mehrere
Stellen der Front von Vauxillon bis Corbény
feindliche Teilvorstöße, die, abgesehen von geringen örtlichen
Erfolgen der Franzosen östlich von Craonne, gegenüber
der tapferen Verteidigung überall scheiterten.

Bei La Neuville leitete nachmittags heftiges Artillerie-
feuer einen erfolglosen feindlichen Angriff gegen die Höhe
100 und unsere anschließenden Gräben ein.

In der Champagne bekämpften sich die Artillerien
mit zunehmender Heftigkeit. Ein gegen die Höhen nördlich
von Brosnes beabsichtigter französischer Angriff kam in
unserer Vernichtungsfeuer nur gegen Reil- und Poehl-
berg zur Entwicklung. Vorübergehend eingebrungen
Feind wurde in seine Ausgangsstellung zurückgeworfen.

Heeresgruppe Serzegg Albrecht.

Keine besonderen Ereignisse.

Am 7. Mai dühte der Feind 20 Flugzeuge ein. Leutnant
Werner schoß seinen 27., Leutnant Freiherr von Rich-
thofen seinen 20. Gegner ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Mazedonische Front.

Zwischen Ochrida- und Prespa-See wiesen
Österreicher und Türken feindliche Vorstöße blutig ab.

Im Ezerabogen erfolgten gestern nach zweitägiger
starker Artillerie-Vorbereitung die erwarteten feindlichen An-
griffe auf einer Frontbreite von 8 Kilometern, die Dank der
hervorragenden Haltung der verbündeten deutschen und bul-
garischen Truppen abgeschlagen wurden.

Heute Morgen hatte ein Vorstoß von Franzosen, Russen
und Italienern dasselbe Schicksal.

Westlich des Wardar- und Dojransees entfaltete
die feindliche Artillerie eine über das gewöhnliche Maß hi-
nausgehende Tätigkeit.

Im Monat April dühte der Gegner

362 Flugzeuge und 29 Fesselballons

ein, von ersteren wurden 293 im Luftkampf abgeschossen,
wir verlor 74 Flugzeuge und 10 Fesselballons.

Der verlorene Monat zeigte die deutschen Luftstreitkräfte
auf der vollen Höhe ihrer Leistungsfähigkeit. Während sich
unsere Abwehrmittel mit Erfolg bemühten, ruhelose feind-
liche Bombenangriffe auf die Heimat abzuwehren, stellten
die schweren Aprilkämpfe die höchsten Anforderungen an die
im Felde befindlichen Flieger, Fesselballone und Flugab-
wehrkanonen. In täglichem engen Zusammenarbeiten zeig-
ten sie sich ihnen gewachsen.

Unsere Bombengeschwader zerstörten wichtige militärische
Anlagen, unsere Luftaufklärungen brachten wertvolle Nach-
richten.

Opfervoller Einsatz unserer Flieger auf dem Gefechts-
feld unterstützte die schweren Kämpfe der Infanterie und
Artillerie in vorbildlicher Weise.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Soden a. T., 7. Mai. Bei starker Beteiligung fand hier der siebente Verbandstag südwestdeutscher Konsumvereine statt. Die Verbandsgebiete Baden, Pfalz, Birkensfeld, Elz, Lothringen, Hessen, Nassau, Hohenzollern und Rheinprovinz waren durch 185 Abgeordnete vertreten. Dem Geschäftsbericht zufolge gehörten dem Verband im Jahre 1916 rund 212 600 Mitglieder gegen 185 600 im Vorjahre an. Der Geschäftsumsatz stieg von 44 323 900 M im Jahre 1915 auf 53 652 436 M im Jahre 1916.

Frankfurt, 8. Mai. Das städtische Krankenhaus hat für das Rechnungsjahr 1916 Kreditüberschreitungen von rund 1 357 060 Mark zu verzeichnen. Von dieser Summe kommen allein 800 000 M auf Mehrausgaben für die Verpflegung.

Biebrich, 7. Mai. Das 25jährige Dienstjubiläum des Herrn Oberbürgermeisters Bogt wurde gestern durch eine einfache, aber würdige und eindrucksvolle Veranstaltung im Rathausssaal gefeiert. Die Stadt Biebrich ließ als Ehrengabe ein silbernes Tafelservice, die Kreisverwaltung einen silbernen Präsentierteller überreichen.

Wiesbaden, 7. Mai. Vor einigen Wochen wurde bei einem hiesigen Bäcker, in einem zu diesem Spezialzweck gemieteten Lokale an der Karlstraße eine umfangreiche Geheim-Schlächterei entdeckt, welche ihr Vieh hauptsächlich aus Erbenheim bezog und welche ihren Hauptabsatz zu „Ausland-Fleischpreisen“ hauptsächlich unter unseren Restaurateuren und Hotel-Inhabern hatte. Aus dieser Entdeckung hat sich ein ganzer Rattenkönig von Strafprozessen entwickelt. Einmal hat der Schlächtereier-Unternehmer Schütz sich wegen Ueberschreitung der Höchstpreise, wegen Ankaufs von Vieh unter Umgehung des Viehhandelsverbandes, wegen Schlachtens unter Umgehung des Schlachthauses, wegen Verkaufs ohne Fleischkarten usw. usw. zu rechtfertigen, zum andern sind die sämtlichen Abnehmer wegen Bezugs von Fleisch und Abgabe desselben ohne Karten zur Rechenschaft gezogen. Schütz wird nicht nur das gesamte beschlagnahmte Fleisch nebst Fleischwaren verlieren, sondern er kann auch einer Strafe entgegensehen, die bei dem von ihm erzielten Umsatz und Extra-Profit in die Tausende gehen wird.

We. Wiesbaden, 8. Mai. Der Verband der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften im Mittelrhein (Schulze-Delitzschsche) hält am 12. Juni d. hiesigen diesjährigen Verbandstag ab.

Lorch, 7. Mai. Das früher Wittemann'sche Haus Edel Langgasse und Schwalbacher Straße ist niedergebrannt. Es gelang nur mit knapper Not, ein zweijähriges Mädchen, welches im oberen Stock schlief, vor dem Flammentode zu retten.

Montabaur, 7. Mai. Durch die nassauische Presse geht eine Nachricht, wonach das hiesige Seminar wegen Schülermangel geschlossen sei. Diese Notiz ist, wie man der „Rhein. Volksztg.“ mitteilt, ein großer Schwindel. Das hiesige Seminar wird seit Ostern von 51 Schülern besucht und ist und wird nicht geschlossen.

Berlin, 8. Mai. (W. B.) Am Nachmittag gegen 5 1/2 Uhr fuhr ein Zug der Untergrundbahn, der von der Station Schönhauser Tor kam, vor dem Bahnhof Alexanderplatz auf einen dort haltenden rangierenden Zug. Der Zusammenstoß war sehr heftig. Insgesamt wurden 30 Personen verletzt, davon zwei schwer. Die beiden Schwerverletzten wurden dem Krankenhaus zugeführt. Die Schuldfrage bedarf noch der Aufklärung.

München, 7. Mai. Durch Anstiftung eines Heizers ließ sich ein Kutschwagenführer des Hofmarschallamtes weiland König Ottos von Bayern dazu verleiten, Samstagsfahrten in die Nähe Münchens zu unternehmen, wozu das ihm anvertraute Hofautomobil dienen sollte. Doch schon bei der ersten Fahrt wurden die Lebensmittel beschlagnahmt, und der schuldige Wagenführer gegen den bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet wurde, ist sofort aus seinem Dienst entlassen worden.

Weitere 27500 Tonnen.

Berlin, 9. Mai. (W. B. Amtlich.) Neue U-Bootserfolge im atlantischen Ozean, 27 500 Bruttoregistertonnen, darunter u. a. die bewaffneten englischen Dampfer „Rio Lages“ mit 6000 Tonnen Zuder nach England und „Troilus“ (7562 Tonnen) mit Stützgut von England, der englische Dampfer „Heoprides“ 3393 Tonnen mit Fleisch nach England, ferner zwei unbekannte englische Dampfer mit Kurs nach England.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Eine Friedensrede des spanischen Königs.

Madrid, 8. Mai. (Priv.-Tel. d. Zeit. Ztg.) König Alfonso eröffnete den Kongress der Wissenschaften in Sevilla mit einer längeren Friedensrede. Nach einigen freundlichen Worten an die Adresse der portugiesischen Schwester-nation sagte er unter anderem: „Wir haben uns in strenger Neutralität halten und uns Arbeiten friedlichen und fruchtbaren Charakters hingeben können. So widmen wir uns der Pflege der Wissenschaft, während andere ihre Rolle in der großen Tragödie spielen, die eines Tages zugleich das Entsetzen und Erstaunen der Geschichte bilden wird. Es hat in Spaniens Geschichte glänzende Zeiten gegeben, die beweisen, daß auch wir, wenn die Gelegenheit sich bot, kriegerische Vorhaben zu pflegen wußten. Heute aber erlauben uns die geringeren Verpflichtungen unseres Geschickes, uns friedlichen Kämpfen zu widmen. Wenn glücklichere Zeiten wiederkommen werden, wird Spanien sagen können, daß es unter traurigen Umständen hohe Pflichten zu erfüllen gewußt hat. Arbeiten wir, damit Spanien den Kämpfenden sagen kann, daß es, während sie auf den Schlachtfeldern rangen, die treue Wächterin der Friedensgüter war.“

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 9. Mai. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Bei den gestrigen Witterungsverhältnissen war das Artilleriefeld nur an wenigen Stellen lebhafter.

Bayerisch-fränkische Regimenter, die gestern morgen mit großem Schneid gestürmt hatten, hielten den Tag gegen neue feindliche Angriffe und brachten weitere Gefangene ein.

Teilvorstöße der Engländer bei Reux und Ballcourt wurden abgelehnt.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen dem Winterberg und der Straße von Berran-Bac schritten abends frisch angeordnete französische Angriffe nach Trommelfeuer zum Angriff. heftigem Ringen wurde der Feind teils durch Rahtamp durch Gegenstoß zurückgeworfen.

Im übrigen war auch an der Aisne- und Champagne-Front die Gefechtsintensität, beeinflusst durch schlechte Wetter, geringer als an den Vortagen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Kirli Baba und südlich der Putna-Strasse wurden Vorstöße russischer Armeen leicht abgewiesen.

Die

Mazedonische Front.

war gestern der Schauplatz erbitterter Kämpfe. Nach starker Artillerievorbereitung führte General Sarail seine verbündeten Truppen zwischen Prespa- und Dojran-See an zahlreichen Stellen zum Angriff. Besonders eifrig wurde im Cernabogen gekämpft, wo Tag und Nacht wiederholte feindliche Anläufe unter schwersten Verlusten den Gegner vor unseren Stellungen vollkommen zum menbrachten. Das gleiche Schicksal hatten Angriffe des Feindes bei Gradescica am Wardar und westlich des Dojran-Sees. Deutsche und bulgarische Divisionen haben dem Feind eine schwere Niederlage bereitet.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 8. Mai. Die vierte Brotartenfabrik hat die Polizei entdeckt. Der „Inhaber“ ist auch diesmal ein Schiffmann namens R., Müllerstraße 65 a. Bei der Durchsuchung der Wohnung fand man eine Presse, Farben und Druckerpapier. Die Druckplatten waren auch bereits hergestellt.

Kurtheater Königstein i. T.

Gastspiel der Frankfurter Künstlervereinigung.

Donnerstag, den 10. Mai, abends punkt 8 Uhr, im Theatersaal PROCASKY:

„Der Raub der Sabinerinnen“

Lustspiel in vier Akten von Paul und Franz v. Schönthan. Spielleitung: Oberspielleiter Franz Kauer.

Preise der Plätze:

Spreßsitz 1.75 M im Vorverkauf, 2.00 an der Abendkasse
1. Platz 1.30 M „ „ 1.50 „ „ „
2. Platz 0.80 M „ „ 1.00 „ „ „
Vorverkauf bei Spielwarenhandlung Kreiner, Hauptstraße.

Näheres siehe Plakate.

Landwirtschaftliche Hilfsarbeit.

Besprechung Donnerstag, den 10. d. Mts., nachmittags 6 Uhr, im Sanatorium Dr. Rohnkamin. Zu ebenso zahlreicher Beteiligung, wie früher, wird eingeladen. Königstein im Taunus, den 5. Mai 1917.

Der Ausschuss.

Nutz- und Brennholz-Verkauf

Oberförsterei Hofheim. Schutzbezirk Rossort. Montag, den 14. Mai, vorm. 10 Uhr, in Eppstein bei Wöckel „Zur Roje“ aus den Dist. 27 a/b („Rabenstein“) und 32 („Altehof“):

Eichen: 3 rm Knüppel;
Buchen: 154 „ Scheit und Knüppel,
215 „ Reifig in Dausen,
1050 Wellen;
Nadelholz: 15 Stämme mit 2,17 lm,
650 Stangen 1x bis 3x Klasse,
335 „ 4x und 5x „
36 rm Knüppel,
65 „ Reifig in Dausen.

Stangenversteigerung.

Freitag, den 11. Mai, vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Niederfeulbacher Wald, Distrikt Zieglerkopf-Heideborn, zur Versteigerung:

35 Tannen-Stangen 1x Kl.
171 „ „ 2x „
1931 „ „ 3x „
8095 „ „ 4x „
2215 „ „ 5x „

Niederfeulbach, den 7. Mai 1917.

Christ, Bürgermeister.



Tieferschüttet erhielten wir heute die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Karl Finke,

Kanonier in einem Reserve-Feldartillerie-Regiment, am 1. Mai bei den Kämpfen im Westen, im 20. Lebensjahre, den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Um stilles Beileid bittet

Die tieftrauernd Hinterbliebenen
I. d. N.: Karl Finke.

Königstein, 9. Mai 1917.

Danksagung.

Für die so vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste, welcher uns durch den Heldentod unseres innigstgeliebten Sohnes, Bruders, Schwagers, Neffen, Veters und Onkels

Karl Fischer,

Schütze in der Maschinengewehr-Abteilung des württemb. Grenadier-Regiments „Königin Olga“, betroffen hat, sprechen wir auf diesem Wege Allen unseren tiefgefühltesten Dank aus.

In tiefer Trauer:

Schreinermeister Joseph Fischer
und Familie.

Königstein im Taunus, den 9. Mai 1917.

Einen Hafen (Belgischer Riesenscheck)

mit 5 Jungen hat zu verkaufen
Clemens Ankenbrand, Schneidhain, Rüdelsbühl 1

Die Straßen und Plätze hiesiger Stadt müssen jeden bis Vormittags 9 Uhr und Tagen vor Sonn- und Feiertagen von nachmittags 3 Uhr ab geräumt und gereinigt werden. Nicht-Beachtung wird mit Geldstrafe bestraft.

Königstein, 9. Mai 1917.
Die Polizeiverwaltung.

Frau

für Gartenarbeit gesucht
Loue, Villa Sulzbach
Königstein.

2 tüchtige

Maschinen

Arbeiter
für Heereslieferungen
gesucht.

Edardt & Co., G. m. b. H.
Möbelfabrik, Reichenheim i. L.

Drei Wagen

Stallmispel
(Minderpreis)
sind abzugeben. Zu erfragen
Kirchstrasse 16. Königstein.

Waschmaschinen
sowie 24- und 4-P.S. Gleichstrom
Motor, Volt, gebraucht aber
erhalten, zu kaufen gesucht.

Fr. Mayer, Malcherei, Neu-
burg i. L. Karlstraße 40

für jedermann empfehlenswert
sind unsere

Rechnungs

Block.

Drei Größen, in je 25 oder 50
auf Vorrat neuem zum Aufhängen
geklippt, durchlocht zum Abheften
eines Schreibpapiers.

Sauberster Druck eigener
Stätte.

Druckerei Ph. Kleinbach
Fernruf 44. Königstein. Hauptstr.